



Bozen, 26.09.2022

Bearbeitet von:
Amt für Gesundheitsordnung
Tel. 0471 418140
gesundheitsordnung@provinz.bz.it

Herr L.-Abg.
Franz Ploner

Herr L.-Abg.
Paul Köllensperger

Frau L.-Abg.
Maria Elisabeth Rieder

Herr L.-Abg.
Alex Ploner

Südtiroler Landtag
Im Hause

zur Kenntnis Frau Präsidentin
Rita Mattei
Südtiroler Landtag

Im Hause

Antwort auf die schriftliche Anfrage Nr. 2276/22 vom 29.07.2022

Sehr geehrte Landtagsabgeordnete,

in Beantwortung Ihrer im Betreff genannten Anfrage teile ich Ihnen Folgendes mit:

- 1. Gibt es entsprechende Gutachten, die die Auswirkungen der Umwandlung komplexe Struktur Chirurgie in eine einfache Struktur auf die Funktion des Krankenhaus Sterzing hat? Wenn ja, ersuche ich um die Übermittlung des verfassten Gutachtens?**

Es ist kein Gutachten in Auftrag gegeben worden.

- 2. Welche Begründung hat der Gesundheitsbezirk und die ärztliche Leitung des Krankenhauses Sterzing zur Umwandlung der komplexen Struktur Chirurgie abgegeben? Ersuche um die Zusendung der abgegebenen Begründung!**

Der orthopädische Bereich am Krankenhaus Sterzing ist bereits seit mehreren Jahren als Schwerpunkt etabliert und genießt obendrein hohe Attraktivität. Zudem betragen die orthopädisch-traumatologischen Leistungen mittlerweile bereits etwa 70% des Gesamtleistungsumms der chirurgischen Abteilung. Die demographische Entwicklung lässt in den nächsten Jahren außerdem eine weitere Zunahme der degenerativen Pathologien im orthopädischen Bereich mit entsprechendem Anstieg der Nachfrage erwarten. Aus positiven Erfahrungen aus der Umsetzung des Prinzips „ein Krankenhaus, zwei Standorte“ mit einer einzigen komplexen Struktur im Sinne einer einheitlichen Führung haben weiters gezeigt, dass man durch diesen Schritt nicht nur die wohnortnahe Versorgung an beiden Standorten Brixen und Sterzing erhalten, sondern Ressourcen im Sinne eines abgestuften Versorgungssystems auch besser nutzen kann. Die Personalrotation zwischen den Abteilungen der beiden Standorte sichert weiters einheitliche Qualitätsstandards und fördert die Weiterbildung und die Kompetenzen der betroffenen Fachärzte. Das Organisationsmodell mit einer Rotation des ärztlichen Personals zwischen den Standorten kann einen durchgehenden allgemeinchirurgischen Dienst am Grundversorgungs-krankenhaus Sterzing garantieren, der ohne dieses Modell nicht aufrecht zu halten wäre.

- 3. Ist der Verwaltungsleiter des Krankenhauses Sterzing in die Entscheidung zur Umwandlung der komplexen Struktur Chirurgie mit eingebunden worden? Welches Gutachten hat er abgegeben? Bei keiner Einbindung ersuche ich um entsprechende Begründung!**

Die Verwaltungsleitung des Krankenhauses Sterzing ist in die Diskussion der Maßnahmen in Hinblick auf die Gewährleistung einer optimalen Gesundheitsversorgung der Wipptaler Bevölkerung einbezogen



worden und befürwortet die Umbenennung der komplexen Struktur Chirurgie in Orthopädie und Traumatologie bei gleichzeitiger Gewährleistung einer einfachen Struktur Chirurgie unter Beachtung des Prinzips „ein Krankenhaus, zwei Standorte“.

4. Wurde die Pflegedirektion in die Entscheidung zur Umwandlung eingebunden? Welche Bewertung hat sie abgegeben?

Die Gespräche zur Entscheidungsfindung im ärztlichen Bereich fanden zwischen Generaldirektor, Sanitätsdirektor, Bezirksdirektorin, Sanitätskoordinator und ärztlicher Direktion des Krankenhauses Sterzing statt. Die Pflegedirektion wurde über den Stand der Diskussion informiert und für ihren Zuständigkeitsbereich punktuell involviert. Die Begründungen für die Neuausrichtung der Abteilung werden seitens der Pflegedirektion geteilt und mitgetragen: je klarer das Profil einer Abteilung ist, umso leichter ist es Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Tätigkeit in der Abteilung anzuwerben bzw. zu halten, Kompetenzen perspektivisch weiterzuentwickeln sowie Netzwerke in der interprofessionellen und interdisziplinären Zusammenarbeit und in der gemeinsamen Unterstützung zwischen den Krankenhäusern Sterzing und Brixen auszubauen

5. Gibt es ein gemeinsames Schreiben der kollegialen Führung des Krankenhauses Sterzing zur Umwandlung der komplexen Struktur Chirurgie? Wenn ja, ersuche ich um die Zusendung des entsprechenden Dokuments?

Die im Ansuchen der Bezirksführung um Umbenennung der Abteilung „Allgemeinchirurgie“ in „Orthopädie und Traumatologie“ – an die Betriebsdirektion gerichtetes Schreiben vom 29.03.2022, Prot.Nr. 328066 – aufgelisteten Gründe für die beantragte Umwidmung sind das Ergebnis der im Vorfeld zur Antragstellung geführten gemeinsamen Diskussionen der Bezirksführung mit den Mitgliedern der kollegialen Führung. Eine separate Stellungnahme der kollegialen Führung des Krankenhauses Sterzing ist nicht verfasst worden, und somit sind die im genannten Schreiben aufgezeigten Aspekte und Überlegungen als Ergebnis einer konzertierten Zusammenarbeit der Bezirksführung mit der kollegialen Krankenhausführung Sterzing zu werten.

6. Sind die Abteilungsleiter des Krankenhauses Sterzing in die Entscheidung zur Umwandlung der komplexen Struktur mit einbezogen worden? Gibt es hierzu entsprechende Sitzungsprotokolle bzw. welche Gespräche hat der ärztliche Leiter mit den Abteilungsleitern geführt? Haben die Abteilungsleiter ein gemeinsames Schreiben verfasst? Ersuche um die Übermittlung der entsprechenden Protokolle?

Seitens der ärztlichen Leitung sind Gespräche mit Abteilungsleitern des Krankenhauses Sterzing in Hinblick auf die geplante Umbenennung der komplexen Struktur Chirurgie in eine komplexe Struktur Orthopädie und Traumatologie geführt worden. Da diese Gespräche inoffiziellen Charakter hatten, sind keine Sitzungsprotokolle verfasst worden.

7. Welches Gutachten hat der Gesundheitsbetrieb Südtirol (Generaldirektor, Sanitätsdirektor, Verwaltungsdirektor und Pflegedirektor) an die Landesregierung zur Umwandlung der komplexen Struktur abgegeben? Ersuche um die Zusendung der entsprechenden Gutachten?

Die Betriebsdirektionsspitze hat die von der Bezirksdirektorin, Frau Dr.ⁱⁿ Christine Zelger, in ihrem Schreiben vom 29.03.2022, Prot.Nr. 328066, angegebenen Gründe für eine Umwandlung der komplexen Struktur „Chirurgie“ in eine komplexe Struktur „Orthopädie und Traumatologie“ mit gleichzeitiger Führung einer einfachen Struktur „Chirurgie“ vollinhaltlich gutgeheißen und als Antrag an die zuständigen Landesämter übermittelt (Schreiben vom 16.06.2022, Prot.Nr. 425252).

8. Sind die lokalen politischen Vertreter in die Entscheidung zur Umwandlung der komplexen Struktur Chirurgie eingebunden worden? Wenn nein, warum nicht?

Am Freitag, den 24. Juni 2022, hat der Unterfertigte in seiner Funktion als Landesrat für Gesundheit dem Krankenhaus Sterzing eigens einen Besuch abgestattet, und im Beisein der Betriebsführung mit allen Bürgermeistern des Wipptals einschließlich der Präsidentin der Bezirksgemeinschaft Wipptal ein Treffen abgehalten. Bei dieser Gelegenheit wurde den politischen Vertretern die allgemeine Situation am Krankenhaus Sterzing ausführlich geschildert, ebenso wurden auch die Beweggründe für die Umwandlung der komplexen Struktur Chirurgie im Detail dargelegt.



9. Wurde die Umwandlung der komplexen Struktur Chirurgie mit dem Gesundheitsministerium abgesprochen, da der Staat die primäre Zuständigkeit in der Gesundheitsplanung hat? Wenn nein, warum nicht?

Vom Gesundheitsministerium wird keine Zustimmung benötigt, da das Land Südtirol diesbezüglich Organisationskompetenz hat.

10. Wird das bisherige Leistungsspektrum der komplexen Struktur Chirurgie am Krankenhaus Sterzing 24 Stunden 7 Tage die Woche weiter für die Bevölkerung des Einzugsgebiets angeboten? Welche Auswirkung hat die Umwandlung in eine einfache Struktur auf das Leistungsspektrum?

Die chirurgische Versorgung der Wipptaler Bevölkerung bleibt auch weiterhin wie bisher gewährleistet.

11. Wird das geplante Leistungsspektrum der Chirurgie an die lokale Bevölkerung weitergeleitet?

Die Bürgerinnen und Bürger des Wipptals können sich auch weiterhin in Bezug auf chirurgische Fragestellungen und den dazugehörigen Betreuungsbedarf an das ärztliche Personal der einfachen Struktur Chirurgie im Krankenhaus Sterzing wenden.

12. Welche Auswirkung hat die Umwandlung der komplexen Struktur auf die Facharztausbildung? Bleibt die bereits vorhandene Akkreditierung der komplexen Struktur Chirurgie Sterzing durch das Gesundheitsministerium aufrecht? Wenn nein, welche Auswirkungen hat dies?

Die vorhandene Akkreditierung der komplexen Struktur Chirurgie wird durch eine Akkreditierung der komplexen Struktur Orthopädie und Traumatologie ersetzt. Die Akkreditierung zur Facharztausbildung im Bereich Chirurgie ist mit der Akkreditierung der Abteilung Chirurgie Brixen-Sterzing gegeben. Somit werden künftig Facharztausbildungen sowohl im Bereich Orthopädie und Traumatologie als auch im Bereich Chirurgie am Krankenhaus Sterzing erfolgen können.

13. Wie wird die komplexe Struktur Chirurgie des Krankenhaus Sterzing in Zukunft an das Gesundheitsministerium gemeldet? Welche Bettenzahl wird an das Ministerium weitergeleitet?

Zum gegebenen Zeitpunkt wird dem Gesundheitsministerium anstelle der komplexen Struktur Chirurgie (Kodex HSP_12 09) die komplexe Struktur Orthopädie und Traumatologie mit dem entsprechenden Kodex (Kodex HSP_12 36) mitgeteilt werden. Wie die Bettenanzahl auf die beiden Fachbereiche verteilt wird, muss intern noch entschieden werden.

14. Warum hat man nicht frühzeitig sich um die Nachfolge des scheidenden Primars der Chirurgie bemüht? Hat die Verwaltung ein entsprechendes Ausschreibungsverfahren mit Aufgabenbeschreibung verfasst? Wenn nicht, warum wurde dies nicht vorgenommen?

Das Landesgesetz über die Auswahlverfahren der Primare in der Provinz Bozen war bis vor einigen Wochen Gegenstand eines Rekurses vor dem Verfassungsgericht, weswegen sämtliche Ausschreibungen in Erwartung des Urteils blockiert werden mussten. Das entsprechende Urteil wurde am 07.06.2022 veröffentlicht. Aufgrund dieses Urteils ist die Provinz Bozen jetzt dazu verpflichtet, die gesamtstaatliche Regelung und das entsprechende, weitaus komplexere und zeitaufwändigere Ausschreibungsverfahren zur Anwendung zu bringen. Aufgrund der oben angeführten Umstände und Vorgaben war es nicht möglich vorher über ein Auswahlverfahren einen Nachfolger für Herrn Prim. Dr. Pfitscher zu ermitteln.

15. Warum hat man nicht die jetzige Organisationsstruktur der Chirurgie Sterzing nicht aufrechterhalten? Gab es besondere hausinterne Überlegungen zu dieser Organisationsänderung? Wurden die langfristigen Auswirkungen auf die Funktion des Krankenhauses berücksichtigt?

Mit der Pensionierung von Prim. Dr. Pfitscher geht einer der letzten großen chirurgisch tätigen Ärzte in den Ruhestand, der sowohl die Allgemeinchirurgie als auch die Orthopädie/Traumatologie beherrscht hat. Die Medizin hat die Tendenz, sich ständig zu spezialisieren und die Fähigkeiten in den jeweiligen Fachbereichen zu vertiefen, sodass es wenig aussichtsreich erscheint, einen Nachfolger mit derselben Expertise, wie sie Prim. Dr. Pfitscher hatte, zu finden. An der Chirurgie Sterzing wurde in den letzten Jahren der Schwerpunkt zunehmend auf die Prothetik und Traumatologie verlagert, die ca. 70% der chirurgischen Tätigkeit ausmachen. Daher scheint es schlüssig, auch das Primariat in Orthopädie und Traumatologie umzubenennen und einen fähigen Chefarzt aus diesem Fachbereich mit der Leitung zu beauftragen. So wie vorher die Orthopädie/Traumatologie Teil der Chirurgie Sterzing waren, wird in Zukunft die Chirurgie Sterzing ihre Patienten in der Orthopädie/Traumatologie Sterzing behandeln. Die dort tätigen Chirurgen werden weiterhin die Patienten versorgen, die Zusammenarbeit mit der Chirurgie



Brixen wird ihnen ermöglichen, komplexere Eingriffe im Schwerpunkt Krankenhaus durchzuführen und die Ausbildung von jungen Ärzten wird dadurch verbessert. Insgesamt wird der Standort Sterzing für chirurgisch tätige Ärzte attraktiver und die chirurgische Versorgung der Bevölkerung im Wipptal gesichert.

16. Sind die Krankenhäuser der Grundversorgung landesweit noch vergleichbar? Sind die Hauptabteilungen in den Krankenhäusern der Grundversorgung weiterhin gleich? Welche sind diese?

Die Krankenhäuser der Grundversorgung sind in ihrer Ausrichtung ähnlich, aber aufgrund ihrer verschiedenen geografischen Lage nicht gleich. Die Hauptabteilungen Innere Medizin und Allgemeine Chirurgie sind mit ihren verschiedenen Schwerpunkten etwas unterschiedlich aufgestellt und dementsprechend auch organisiert:

- die Innere Medizin in Sterzing hat z.B. ähnlich wie die Innere Medizin in Schlanders einen endoskopischen Schwerpunkt bekommen, der durch ein intensives Investitionsprogramm reorganisiert wurde; in den Aufgabenstellungen im stationären Bereich sind die inneren Abteilungen aller 3 Grundversorgungskrankenhäuser hingegen sehr ähnlich;
- die chirurgischen Abteilungen in Sterzing und Innichen haben einen orthopädisch-traumatologischen Schwerpunkt, dem in Innichen bereits durch die Primariats Neubennung und Re-Organisation mit einer einfachen Struktur für die Allgemein Chirurgie Rechnung getragen wurde, und in Sterzing durch eine Umbenennung und Re-Organisation in enger Zusammenarbeit mit dem Schwerpunkt Krankenhaus Brixen wird dieser Realität entsprochen; in Schlanders hingegen besteht eine andere Situation mit einem Allgemein chirurgischen Primariat und einer darin enthaltenen einfachen Struktur für Orthopädie-Traumatologie, die derzeit vakant ist.

Mit freundlichen Grüßen

Der Landeshauptmann
Arno Kompatscher
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)